Swiss GAAP FER Vision 2020

Aus dem grossen Erfolg der Swiss GAAP FER erwächst für den Standardsetzer eine erweiterte Verantwortung. Mit Impulsen zur Stärkung der Schweizer Rechnungslegungscommunity setzt die Stiftung FER ihr Bestreben um, die Qualität der Rechnungslegung zu erhöhen.[1]



Peter Leibfried



Andrea Mitterlechner

Die im Jahr 1984 auf Initiative des St. Galler Professors André Zünd ins Leben gerufenen Swiss GAAP FER haben sich mittlerweile zu einem echten regulatorischen Standortvorteil entwickelt. Rund 1/3 der Schweizer Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden bilanziert nach Swiss GAAP FER,[2] und auch an der *SIX Swiss Exchange* sind die nationalen Standards wieder im Hauptsegment akzeptiert. Mit der Anerkennung durch den Bundesrat[3] ist den ursprünglich auf private Initiative zurückgehenden Standards gleichzeitig eine gewisse hoheitliche Aufgabe zugekommen. Auch im non-profit-Bereich ist ein starkes Wachstum zu verzeichnen.

Aus diesem Erfolg ergibt sich jedoch auch eine erhöhte Verantwortung. Denn je mehr Anwender die Swiss GAAP FER haben, umso mehr Sachverhalte ergeben sich, für die vielleicht keine einfache oder keine eindeutige Lösung existiert. Und umso grösser wird die Gefahr, dass allzu einseitige Interpretationen dazu führen, dass eben kein *true and fair view* mehr vorliegt. Anreize, die vorhandenen Spielräume spitzfindig bis in ihren dunkelsten Winkel auszuleuchten, gibt es genug. Dass bislang noch keine grossen Unregelmässigkeiten aufgetreten sind, dürfte wohl nicht zuletzt daran liegen, dass Swiss GAAP FER-Anwender einfach überdurchschnittlich anständige Kaufleute sind: mittelständisch, betriebswirtschaftlich orientiert, und mit Schweizerischer Bescheidenheit ausgestattet.

Nach dem erfolgreichen mengenmässigen Wachstum müssen die Swiss GAAP FER für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft daher insbesondere darum besorgt sein, *«generell die Qualität der Rechnungslegung in der Schweiz zu erhöhen.»*[4] Im Mittelpunkt der kommenden Jahre wird also das qualitative Wachstum stehen. Und dabei stellt sich dann jedoch die Frage, wie dies konkret geschehen kann – insbesondere bei so eindeutig prinzipienbasierten Regelungen wie den Swiss GAAP FER. Denn auch die schönsten Prinzipien sind nur dann etwas wert, wenn sie am konkreten Einzelfall in die Tat umgesetzt werden. Eine zunehmende Verdichtung der Regelungen mit Blick auf konkrete Einzelfälle (wie bei den IFRS) kommt im Interesse der überwiegend kleinen und mittleren Anwender nicht in Frage. Es muss also ein anderer Weg gefunden werden.

Communities of Practice

Dieser Überlegung folgend, richtet sich die Stiftung FER in ihrer neuen Vision 2020 bewusst auf die Förderung einer qualitativ hochstehenden Rechnungslegung für eine aktive Gemeinschaft von Anwendern aus. Angestrebt wird demnach eine Positionierung der *«FER als Standardsetzer für qualitativ hochwertige Schweizer Rechnungslegung nach dem True and Fair View Prinzip, um den sich eine aktive Gemeinschaft von Anwendern gebildet hat.»*[5]

Eine wichtige Rolle spielen dabei theoretische und praktische Erkenntnisse aus dem Konzept der *Communities of Practice.* Eine gebräuchliche, auf den Schweizer Sozialforscher Etienne Wenger zurückgehende Definition von *Communities of Practice* lautet: *«Communities of Practice sind Gruppen von Menschen, die ein Anliegen, eine Problematik oder eine Leidenschaft für ein Thema teilen und die ihr Wissen und ihre Erfahrungen in diesem Bereich durch kontinuierlichen Austausch vertiefen.»*[6]

Eine *Community of Practice* strebt nach der Entwicklung gemeinsamer bewährter Praktiken, die sich in einem

gemeinsamen Repertoire an Ressourcen in Form von Erfahrungen, Geschichten, Werkzeugen und Lösungen für wiederkehrende Probleme wiederspiegeln und geht somit über eine blosse Interessensgemeinschaft hinaus.[7] *Communities of Practice* helfen, implizites (oftmals schwer artikulierbares) Wissen bzw. Können explizit zu machen und über Organisationsgrenzen durch soziale Interaktion hinweg weiterzugeben. Für die Swiss GAAP FER bedeutet dies, dass neben der Herausgabe von Fachempfehlungen zahlreiche weitere Möglichkeiten bestehen, die Qualität der Rechnungslegung in der Schweiz zu erhöhen und Impulse für eine aktive Gemeinschaft von Anwendern zu setzen.

Aktive Gemeinschaft von Anwendern

Zum Gelingen einer aktiven Community of Practice schlagen *Wenger, Snyder* und *McDermott* sieben Prinzipien vor.[8] Dazu gehören unter anderem die Schaffung von Rahmenbedingungen, die es der Gemeinschaft ermöglichen, sich laufend an ändernde Anforderungen anzupassen. Auch Interaktionen zwischen aktiv engagierten Experten des Betätigungsfelds der Community of Practice mit Aussenstehenden sollen bewusst gefördert und der Mehrwert der Gemeinschaft transparent kommuniziert werden. Mit einer Kombination aus vertrauten und neuen Impulsen wird die Entwicklung der Beziehungen sichergestellt, ohne Langeweile aufkommen zu lassen. Weiter erlaubt eine gut funktionierende Community of Practice verschiedene Aktivitätsgrade ihrer Mitglieder und schafft eine gesunde Mischung aus öffentlichen und privaten Austauschplattformen. Der Rhythmus der Gemeinschaft ist an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst und spiegelt die Lebendigkeit der Community of Practice wieder.

Betrachtet man die Geschichte der Swiss GAAP FER seit ihrer Gründung im Jahre 1984, stellt man fest, dass eigentlich alle dieser Prinzipien im Miteinander der Akteure offensichtlich (intuitiv) schon lange angelegt sind. Ihre aktive Förderung ist im Rahmen der Vision 2020 in den Mittelpunkt gestellt worden.

Als konkrete Massnahmen seien genannt:

- Der Verkauf der Broschüre mit den Standards erfolgt zukünftig nur noch direkt über die Website *www.fer.ch.* Die Stiftung FER lernt damit mit der Zeit viele ihrer Anwender namentlich kennen.
- Die bislang in Trägerschaft der EXPERTsuisse stattfindende jährliche Swiss GAAP FER Jahreskonferenz wird ab Herbst 2017 durch die Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung selbst durchgeführt. Darüber hinaus konnten neben der EXPERTsuisse auch die Verbände veb.ch sowie Treuhand | Suisse als Kooperationspartner gewonnen werden.
- Im Rahmen regelmässiger FER-vor-Ort-Anlässe sind Mitglieder der Fachkommission etwa alle zwei Monate in wechselnden Regionen der Schweiz präsent.
- Das neu geschaffene Überprüfungsverfahren für bereits bestehende Standards stellt sicher, dass alle Regelungen der Swiss GAAP FER periodisch auf Aktualität, Ergänzungen oder auch Notwendigkeit überprüft werden.
- Der bislang eher zurückhaltende online-Auftritt der Stiftung FER wurde um zahlreiche aktuelle Bereiche und interaktive Elemente ergänzt. Zudem sind über die Aktivitäten der verschiedenen Gremien heute viel mehr Informationen verfügbar als zuvor.
- Die bislang von wenigen einzelnen Grossspendern getragene Finanzierung wird – einem unabhängig aufgestellten Standard-Setter entsprechend – zukünftig von einem breiten Förderkreis getragen, der Unternehmen und auch Privatpersonen bereits mit sehr geringen Beitragen ermöglicht, ihre Verbundenheit mit den Swiss GAAP FER zum Ausdruck zu bringen.

Der Grossteil der vorstehenden Massnahmen befindet sich bereits in Umsetzung, so dass davon auszugehen ist, dass die FER-Community in den nächsten Jahren immer aktiver werden wird. Die Stiftung FER lädt alle Anwender dazu ein, sich hierbei aktiv zu beteiligen!

---

[1] Der nachfolgende Beitrag ist eine Kurzfassung einer Veröffentlichung der Autoren zum selben Thema im Jahrbuch Finanz- und Rechnungswesen 2018.

[2] Vgl. FER 2014: Studie zur Rechnungslegung kleiner und mittlerer Unternehmen, abrufbar unter www.fer.ch.

[3] Vgl. Verordnung über die anerkannten Standards zur Rechnungslegung (VASR) vom 21. November 2012, Art. 1.

[4] Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (1984), Stiftungsurkunde Art. 3.

[5] Beschluss der Fachkommission Swiss GAAP FER vom 7. Dezember 2015, abrufbar unter www.fer.ch.

[6] Wenger, McDermott & Snyder (2002), Cultivating communities of practice: a guide to managing knowledge, Boston 2002, S. 4.

[7] Vgl. Wenger (2011), Communities of practice: A brief introduction, Oregon 2011, S. 2.

[8] Wenger, McDermott & Snyder (2002), Cultivating communities of practice: a guide to managing knowledge, Boston 2002, S. 49ff.

Prof. Dr. Peter Leibfried, CPA, Universität St. Gallen, Präsident der Fachkommission Swiss GAAP FER
peter.leibfried@unisg.ch

Andrea Mitterlechner, MBA IMD, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität St. Gallen
andrea.mitterlechner@unisg.ch